

Medienchronik der NS-Diktatur

1933

- 30.1. Hitler wird Reichskanzler einer Koalitionsregierung aus NSDAP, DNVP und Stahlhelm.
- 3.2. SPD-Organ *Vorwärts* für vier Tage verboten; am 15.2. erneut für eine Woche; KPD-Organ *Rote Fahne* wiederholt beschlagnahmt. In den folgenden Wochen zahlreiche Verbote von SPD- und KPD-Blättern auch in der Provinz.
- 4.2. Verordnung des Reichspräsidenten „Zum Schutze des deutschen Volkes“ ermöglicht Eingriffe in die Presse- und Versammlungsfreiheit und bietet Handhabe für erste Verfolgungen politischer Gegner.
- 11.2. *Rote Fahne* für 14 Tage verboten; am 26./27. letzte Ausgabe vor dem endgültigen Verbot.
- 16.2. Einwöchiges Verbot des liberalen *Tempo* wegen „bewußt falscher Darstellung der Börsentendenz“; am 5. 8. stellt der Ullstein-Verlag das Boulevardblatt ein.
- 27.2. Der ehemalige holländische Kommunist Marinus van der Lubbe setzt am Abend Teile des Reichstags in Brand.
- 28.2. Verordnung des Reichspräsidenten zum „Schutz von Volk und Staat“ (Reichstagsbrandverordnung) setzt Grundrechte außer Kraft, darunter auch die Meinungs- und Pressefreiheit: Verhaftung der KPD-Abgeordneten und wichtiger Funktionäre, Verbot der KPD-Presse auf unbestimmte Dauer, zunächst 14tägiges Verbot der SPD-Zeitungen.
- 5.3. Bei der Reichstagswahl erreicht die NSDAP 43,9 Prozent der Stimmen, die Regierungskoalition eine knappe absolute Mehrheit.
- 7.3. Letzte Ausgabe der *Weltbühne*; Carl von Ossietzky bereits unmittelbar nach dem Reichstagsbrand verhaftet.
- 10.3. *Berliner Tageblatt* für drei Tage verboten.
- 13.3. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Gauleiter von Berlin und Herausgeber des *Angriffs*, Joseph Goebbels, wird Chef des neugegründeten Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda (RMVP).
- 16.3. RMVP wird zuständig für Programm- und Personalpolitik der Reichsrundfunkgesellschaft.
- März/April Zahlreiche Zeitungsverbote im gesamten Reichsgebiet; SA und NS-Funktionäre gehen auf lokaler Ebene gegen mißliebige Zeitungen, Verleger und Journalisten vor. Personelle „Säuberung“ des Rundfunks.
- 1.4. Boykottaktion der NSDAP gegen jüdische Geschäfte.
- 6.4. Goebbels vor Vertretern der Provinzpresse: Pressefreiheit im Sinne der Freiheit zur Kritik an der Regierung wird nicht geduldet.
- 30.4. Otto Dietrich, Reichspressechef der NSDAP, neuer Vorsitzender des Reichsverbands der

Deutschen Presse.

- 10.5. Bücherverbrennung in mehreren Universitätsstädten.
- 10.5. Beschlagnahme des SPD-Parteivermögens, darunter auch die sozialdemokratischen Druckereien und Verlage, die häufig der NS-Presse zur Verfügung gestellt werden.
- 23.5. „Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens“ legalisiert die Enteignung der KPD-Presse und in der auf das „volks- und staatsfeindliche Vermögen“ erweiterten Fassung vom 14.7. auch die der SPD-Presse.
- 31.5. *Deutsche Allgemeine Zeitung* für drei Monate verboten; nach Ablösung von Chefredakteur Fritz Klein am 17.6. vorzeitig aufgehoben.
- 22.6. Verbot der SPD, danach rasche Selbstauflösung der übrigen Parteien.
- 27.6. Auf Druck der NSDAP Rücktritt von Medienzar Alfred Hugenberg als Reichsminister für Wirtschaft, Ernährung und Landwirtschaft.
- 28.6. Rede Hitlers vor den Zeitungsverlegern, Max Amann, NSDAP-Reichsleiter für die Presse, neuer Präsident des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.
- 30.6. Verordnung über die Aufgaben des RMVP.
- 1.7. Umwandlung der Berliner Reichspressekonferenz in eine staatlich-offizielle Veranstaltung.
- 5.7. Einrichtung einer Fachpressekonferenz (Wirtschaft, Finanzen) der Reichsregierung.
- 20.7. Abschluß des Reichskonkordats schwächt auch die Presse des politischen Katholizismus.
- 22.9. Gesetz zur Errichtung einer Reichskulturkammer (Präsident: Goebbels, Vizepräsident: Walther Funk), die der ideologisch-politischen, sozialen und wirtschaftlichen Kontrolle des gesamten kulturellen Lebens dient. Folgende Einzelkammern: Reichspressekammer (Max Amann), Reichsrundfunkkammer (Horst Dreßler-Andreß), Reichsschrifttumskammer (Hans Friedrich Blunck), Reichsfilmkammer (Fritz Scheuermann), Reichstheaterkammer (Otto Laubinger), Reichsmusikkammer (Richard Strauß), Reichskammer der bildenden Künste (Eugen Hönig). Aufgrund von Durchführungsverordnungen ab November Eingliederung der Verleger in die Reichspressekammer (Zwangsmitgliedschaft).
- 4.10. Schriftleitergesetz regelt Ausbildung und Zulassung zu Presseberufen.
- 15.11. Rede Goebbels' zur Eröffnung der Reichskulturkammer.
- 5.12. Zusammenlegung des Wolffschen Telegraphen-Büros und der Telegraphen-Union (Hugenberg) zum offiziellen Deutschen Nachrichtenbüro (DNB).
- 11.12. Zusammenfassung der konfessionellen Presse in einer Hauptfachschaft der Reichspressekammer (Reichsverband der evangelischen Presse, Fachschaft der katholisch-kirchlichen Presse).
- 13.12. Reichspressekammer verhängt Gründungssperre für Zeitschriften; nach Verlängerung

bis März 1935.

1934

- 1.1. Fusion von *Berliner Börsen-Zeitung* und *Berliner Börsen-Courier*.
- 18.2. Eingliederung des Vereins deutscher Zeitungsverleger in die Reichspressekammer (als Reichsverband).
- 20.3. Arbeitstagung des Reichsverbands der deutschen Presse.
- 31.3. *Vossische Zeitung* stellt ihr Erscheinen ein.
- 1.4. Herabstufung der regionalen Rundfunkgesellschaften zu „Reichssendern“ der RRG. Deutsche Reichspost startet regelmäßigen Fernseh-Versuchsbetrieb, ab 1935 Fernsehstuben in Berlin.
- Mai Versuche zur Lockerung der Presselenkung: u.a. Ermutigung zur Berichterstattung über öffentliche Veranstaltungen.
- 8.5. Reichspressetagung der NSDAP in Berlin.
- 7.6. Zwangsverkauf des Ullstein-Verlags an eine Holdinggesellschaft des NSDAP-eigenen Eher-Verlags.
- Juni Konstituierung des Deutschen PEN-Clubs im Exil.
- 17./18.11. Erster Reichspressetag in Berlin.
- 15.12. Jahreskundgebung der Reichskulturkammer.

1935

- Januar Eröffnung der Reichspresseschule in Berlin.
- 24.4. (Amann-)Anordnungen des Präsidenten der Reichspressekammer zur „Beseitigung der Skandalpresse“, „Über Schließung von Zeitungsverlagen zwecks Beseitigung ungesunder Wettbewerbsverhältnisse“, und „Zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitungsverlagswesens“ ermöglichen einschneidende Maßnahmen zur Pressekonzentration.
- 25.4. Anordnung der Reichsschrifttumskammer über „schädliches und unerwünschtes Schrifttum“.
- 6.9. „Anordnung über den Vertrieb jüdischer Zeitungen und Zeitschriften“ verbietet deren öffentliches Anbieten.
- 29./30.11. Reichspressetag in Köln.

1936

- 19.-26.1. „Leistungswoche“ der NS-Parteipresse.
- 17.2. Reichspressekammer untersagt kirchlichen Zeitschriften politische Berichterstattung.

- 1.4. SS-Standartenführer Alfred-Ingemar Berndt löst Kurt Jahncke als Leiter der Abteilung Deutsche Presse im RMVP und Chef der Reichspressekonferenz ab.
- 30.4. (Amann-)Anordnung zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitschriftenverlagswesens.
- 21.7. Volksgerichtshof verurteilt einen Wirtschaftsredakteur der *Berliner Börsen-Zeitung* wegen Weitergabe von Presseanweisungen als Landesverräter zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.
- 24.7. Einführung einer „Kulturpolitischen Pressekonferenz“ der Reichsregierung.
- 23.11. Friedensnobelpreis für Carl von Ossietzky (seit 1933 in Konzentrationslagerhaft).
- 26.11. Goebbels verbietet Kunstkritik, an deren Stelle die vorsichtige „Kunstaberachtung“ treten soll.
- Nov./Dez. Geplantes Reichspressegesetz scheitert an Differenzen innerhalb der NS-Führung, Reichspressetag abgesagt.

1937

Beginn der Papierkontingentierung, die auch zur politischen Steuerung der Auflagenhöhe benutzt wird.

- 19.3. Heinrich Glasmeier erster Reichsintendant des deutschen Rundfunks.
- 19.7. Eröffnung der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München.
- 9.9. Landesstellen des Propagandaministeriums werden umbenannt in Reichspropagandaämter.
- 26.11. Walter Funk, Pressechef der Reichsregierung und Staatssekretär im RMVP, wird Reichswirtschaftsminister, Otto Dietrich, Reichspressechef der NSDAP, wird Pressechef der Reichsregierung und (neben Karl Hanke) Staatssekretär im RMVP.

1938

- 4.3. Grundsteinlegung für die „Deutsche Filmakademie“ in Babelsberg durch Goebbels.
- 12.3. Deutscher Einmarsch in Österreich; im Sommer Anschluß Österreichs an die Reichskulturkammergesetzgebung und Einrichtung von Reichspropagandaämtern.
- 5.8. Berliner Funkausstellung; Goebbels propagiert Deutschen Kleinempfänger.
- 8.-13.11. „Reichskristallnacht“: Pogrome gegen Juden , danach Verbot der letzten jüdischen Publikationsorgane.
- 10.11. Rede Hitlers vor Journalisten und Verlegern: Die deutsche Presse sei eine „wirksame Waffe“ der außenpolitischen Propaganda.
- 31.12. *Neue Preußische (Kreuz-) Zeitung* und *Germania* stellen Erscheinen ein.

1939

- 14.1. Anweisung an die Presse, Hitler nur noch als „Führer“, nicht mehr als „Führer und Reichskanzler“ zu bezeichnen.
- 31.1. *Berliner Tageblatt* stellt Erscheinen ein.
- 9.5. Gründung des Zeitschriften-Dienstes zur Lenkung der Zeitschriftenpresse.
- 5.7. Die Reichssender Königsberg und Breslau verbreiten erstmals Nachrichten in polnischer, der Reichssender Wien in ukrainischer Sprache.
- Sommer Eher-Verlag kontrolliert rund 200 Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von 13,2 Millionen; noch 2200 Zeitungen mit insgesamt 6,6 Millionen Auflage sind in privater Hand.
- 8.7. Goebbels und Dietrich auf der Biennale in Venedig: Vereinbarungen über deutsch-italienische Zusammenarbeit in Presse, Propaganda, Rundfunk und Film.
- 14.8. Die Reichssender Frankfurt, Saarbrücken und Stuttgart verbreiten erstmals Nachrichten in französischer Sprache.
- 26.8. Einführung der Militärzensur.
- 1.9. Deutscher Angriff auf Polen, Beginn des Zweiten Weltkriegs. Kriegsmaßnahmen: Das Abhören ausländischer Rundfunksender wird unter Strafe gestellt; Umfangsbeschränkungen für Zeitungen, Illustrierte 28 Seiten, Einführung einer geheimen Ministerkonferenz im RMVP zur schnellen Weitergabe wichtiger Weisungen an ausgewählte Journalisten.
- 20.9. Juden müssen ihre Radiogeräte abliefern.

1940

- 6.2. Reichspressekammer verbietet Abonnentenwerbung für die Kriegszeit.
- 26.5. Erstausgabe der Wochenzeitung *Das Reich*.

November Einführung der „Tagesparole“ des Reichspressechefs.

1941

- 19.3. Reichspressekammer verbietet Steigerung der Auflage von Zeitungen über den Stand von Januar 1941, von Wochenzeitungen und Zeitschriften über den Stand von November 1940 hinaus.

Mai Erste Stilllegungsaktion der Reichspressekammer trifft 550 Zeitungen, darunter die ehemalige Zentrums Presse (*Kölnische* und *Essener Volkszeitung*).

1942

- 17.2. Juden dürfen keine Zeitungen und Zeitschriften mehr abonnieren.
- 10./11.5. Erster Kongress nationaler Journalistenverbände in Venedig.

22.7. Helmut Sündermann wird Stellvertreter von Reichspressechef Dietrich.

1943

16./17.1. Kriegsarbeitstagung der deutschen Presse in Berlin.

18.2. Goebbels-Rede im Sportpalast: „Wollt Ihr den totalen Krieg?“

Frühjahr Zweite Stilllegungsaktion trifft rund 950 private Zeitungen.

21.-25.6. Internationaler Journalistenkongress in Wien.

31.8. Letzte Ausgabe der *Frankfurter Zeitung*.

23.11. Rolf Rienhardt als Amanns Stableiter entlassen; Nachfolger Wilhelm Baur.

4.12. Kriegsarbeitstagung der deutschen Presse in Weimar.

1944

25.7. Goebbels „Reichsbevollmächtigter für den totalen Kriegseinsatz“.

12.8. Reichspressekammer beschränkt Zeitungsumfänge auf maximal vier Seiten.

August Dritte Stilllegungsaktion bei den Tageszeitungen; Eher-Verlag kontrolliert danach 82,5 Prozent der Gesamtauflage.

Oktober Drastische Reduzierung und Vereinheitlichung der Zeitschriftenpresse.

1945

24.1. *Aachener Nachrichten* erste amerikanisch-britisch kontrollierte Zeitung.

30.1. Letzte Rundfunkrede Hitlers. In Berlin und in der „Atlantikfestung“ La Rochelle Uraufführung des Durchhaltefilms „Kolberg“.

März Reichspressekammer reduziert Zeitungsumfänge auf zwei Seiten.

23.4. Letzte Meldung des DNB aus Berlin.

29.4. Letzte Ausgabe des *Panzerbärs* in Berlin.

30.4. Selbstmord Hitlers.

1.5. Rundfunk verkündet Hitlers „Heldentod“; Selbstmord Goebbels'.

7.5. Kapitulation der deutschen Wehrmacht.